

GeMa – up to date

Gesamtschule Marienheide

Impressum:

GeMa-up to date ist ein aktueller Nachrichtendienst der Gesamtschule Marienheide, gemeinsam erstellt von Schülern und Lehrern

Redaktion dieser Ausgabe:

Mathias Deger, Melanie Grüßmann, Romy Hartmann, Kim Hennies, Anika Kaiser, Marieke Molter, Wolfgang Krug, Jutta Pösche-Schmeier

V.i.S.d.P.: Wolfgang Krug

Schuladresse:

Gesamtschule Marienheide
Pestalozzistr. 7, 51709 Marienheide

FAX:

0 22 64 - 45 86 50

E-Mail:

gema-uptodate@gesamtschule-marienheide.de

Homepage

www.gesamtschule-marienheide.de

Terminübersicht :

- 21.12.12-04.01.13 Weihnachtsferien
- 10.01.13 Methodentag (nachmittags frei)
- 22.01.13 Zeugniskonferenzen (unterrichtsfrei)
- 24.01.13 Zeugniskonferenzen (kein Nachmittagsunterricht)
- 25.01.13 Berufsorientierungstag Oberstufe
- 28.01.-01.02.13 Ski-AG-Freizeit
- 01.02.13 Zeugnisausgabe (4. Stunde)
- 01.02. bis 06.02.13 Anmeldewoche
- 07.02.13 Weiberfastnacht (kein Nachmittagsunterricht)
- 08.-11.02.13 unterrichtsfrei (Karneval)

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern schöne und erholsame Weihnachtsferien!



Buchtipp: Nichts, was im Leben wichtig ist

In den letzten Wochen lasen die 10er Religionskurse von Herr Michalke und Frau Kämena ein Buch, das für gemischte Gefühle sorgte: „Nichts, was im Leben wichtig ist“ von der dänischen Autorin Janne Teller brachte einige zum Nachdenken.

Die siebente Klasse eines dänischen Gymnasiums ist geschockt, als ihr Mitschüler Pierre Anton behauptet, dass nichts im Leben eine Bedeutung hätte. Daraufhin versuchen die Schüler, ihm das Gegenteil zu beweisen und beginnen, in einem alten Sägewerk Dinge aufzustapeln, die ihnen etwas bedeuten.

Was mit harmlosen Schuhen anfängt, steigert sich schnell zu dramatischen Abgaben. Als die Jugendlichen anfangen, nicht nur Gegenstände, sondern auch sich selbst zu opfern, eskaliert die Situation.

„Nichts, was im Leben wichtig ist“ ist ein empfehlenswertes Buch, in dem mit jedem Opfer die Spannung steigt. Hat man die Geschichte erst einmal angefangen, will man das Buch nicht mehr aus der Hand legen und fiebert mit, welcher der Schüler als nächstes etwas abgeben muss. Da der Inhalt der Geschichte sehr schockierend ist und provoziert, sollte man mindestens 13 Jahre alt sein, wenn man sich für das Buch entscheidet.

Kim Hennies, Melanie Grüßmann, 10e

**Nikolaus brauchte in den 5.-Klassen Verstärkung
Knecht Ruprecht brachte Schüler zum Lachen**

Wie an vielen Schulen und Kindergärten kam der Nikolaus auch dieses Jahr wieder auch in die fünften Klassen unserer Schule und brachte in seinem großen Sack viele Geschenke mit. Er kam aber auch dieses Jahr nicht alleine, sondern brachte zum größten Erstaunen der Schüler auch seinen Knecht Ruprecht mit.

Während der Nikolaus aufgrund der Notizen in seinem „goldenen“ Buch viele Schüler loben konnte, wusste Knecht Ruprecht auch einiges zu berichten, was seitens der Schüler noch stark verbesserungswürdig war. In Einzelfällen musste er sogar zur Freude aller von seiner Rute Gebrauch machen.

Der Kiosk unserer Schule hatte für jeden Schüler einen Schokoladen-Nikolaus und eine Mandarine spendiert und der Förderverein der Schule spendierte für jede Klasse verschiedene Gesellschaftsspiele und sogar einen Radiorekorder. Die Päckchen waren zuvor von 13-er Schülern liebevoll verpackt worden. Vor der Bescherung mussten die Schülerinnen und Schüler jedoch erst ein Weihnachtsgedicht oder ein Weihnachtslied vortragen. Die Schüler waren so begeistert, dass sie wünschten, sowohl den Nikolaus als auch den Knecht Ruprecht nächstes Jahr wieder zu sehen. Ein besonderer Dank gilt neben Nikolaus (Herrn Deger) und Knecht Ruprecht (Herrn Kholki) auch dem Kiosk und dem Förderverein der Schule, die dieses Ereignis jedes Jahr ermöglichen.

Wie war Schule eigentlich früher?

Gespräche mit Bewohnern des Seniorenzentrums Marienheide zeigten uns, dass es die Schülerinnen und Schüler damals (auch) nicht leicht hatten.

Am Montag, den 5.11.12, besuchte unser Deutschkurs das Seniorenzentrum in Marienheide. Wir haben mit einigen der Bewohner über ihre Schulzeit gesprochen, weil wir wissen wollten, wie ihre Schule damals war. Die Befragung machte uns klar, dass die Schülerinnen und Schüler es damals nicht leicht hatten.

Alle, die wir befragt haben, waren damals auf eine *Volksschule* gegangen. Die Schulpflicht dauerte zu der Zeit nur 8 Jahre, demnach fing man damals mit etwa 14 Jahren eine Ausbildung an und begann zu arbeiten. Auf ein Gymnasium zu gehen (das länger als 8 Jahre dauerte), war damals eine Frage des Geldes, denn dort mussten die Eltern fast alles selbst bezahlen und das konnten sich die meisten nicht leisten. Viele berichteten, dass in ihrer Kindheit nur wenige Leute Geld hatten und die meisten waren arm.

Fast alle der Befragten hatten damals nur vormittags Schule, allerdings war auch der Samstag ein normaler Schultag. Wir erfuhren, dass früher eigentlich alle Schüler zu Fuß zur Schule kommen mussten, egal wie weit der Weg war. Busse gab es nicht oder waren zu teuer. Viele hatten einen Schulweg von mehreren Kilometern und diese Strecke mussten sie bei jedem Wetter laufen - zweimal am Tag. Allerdings gab es insgesamt mehr Schulen als heute, sie waren viel kleiner und lagen enger zusammen.

Normalerweise wurden immer mehrere Jahrgänge, meistens 2, manchmal 4 Jahrgänge in einer Klasse zusammen unterrichtet, und zwar häufig von nur einem oder zwei Lehrern. Als Unterrichtsfächer hatte man damals Lesen, Schreiben (Aufsätze!), Rechnen und Religion, Naturkunde, Musik und Zeichnen, Turnen bzw. Sport. Im Unterricht waren Jungen und Mädchen gemischt, obwohl einige Seniorinnen auch angaben, dass Jungen und Mädchen später in den höheren Klassen getrennt unterrichtet wurden. Eine Dame berichtete, dass die Jungs Geometrie hatten, während die Mädchen in Handarbeit unterrichtet wurden. Fremdsprachen lernte man an der Volksschule nicht.

Fest steht, dass die Schüler in den Pausen nicht so rumtoben durften wie heute, sie mussten geordnet (in Zweierreihen) aus dem Schulgebäude herausgehen und erst auf dem Pausenhof durften sie ihre Pausenbrote essen. In der Schule selbst gab es keine Möglichkeit, etwas zu essen zu kaufen. In den meisten Schulen wurde nach der Begrüßung des Lehrers morgens gebetet. Die Haupterziehungsziele waren Gehorsam, Fleiß, Ordnung und Sauberkeit. Die Fingernägel mussten immer sauber sein. Die Einhaltung der Regeln war sehr wichtig, wer sich daneben benommen hatte, wurde bestraft: Strafen waren z. B. Stockschläge. Bestraft wurde auch mit Strafarbeiten, Nachsitzen oder in der Ecke stehen, und zwar mit dem Gesicht zur Wand. Schon wenn man zu spät zur Schule kam, wurde man direkt bestraft und man musste nachsitzen oder sehr lange in der Ecke stehen. Auch von Ohrfeigen wurde berichtet. Viele der Befragten erzählten, dass man während des Unterrichts ruhig und sehr gerade sitzen musste, die Hände mussten auf dem Tisch liegen. Wir wollten wissen, wie es damals mit dem „Pfuschen“ war und man erzählte uns, dass man zwar Schläge mit dem Stock riskierte, wenn man abguckte, trotzdem wurde aber auch früher bei Klassenarbeiten gepfuscht, z. B. mit Spickzetteln oder Zetteln, die unter dem Tisch weitergereicht wurden.

Insgesamt waren die Seniorinnen und Senioren alle sehr nette Leute und hatten anscheinend auch viel Spaß beim Interview. Insgesamt war es interessant, etwas über die damalige Schulzeit zu erfahren.

Eine Co-Produktion von Schüler/innen der 10a, 10c und 10f aus dem Deutschkurs. (Der ungekürzte Artikel befindet sich auf der Homepage!)

Qualifikation für Milchcup 2013

Klassen 5 + 6 kämpften im Tischtennis gegeneinander

In der Sporthalle der Gesamtschule Marienheide sind am 5.12.2012 die besten Nachwuchs-Tischtennisspieler der Schule im Rundlauf bei der Qualifikation für den Milchcup gegeneinander angetreten. Der Milchcup der Landesvereinigung Milchwirtschaft NRW ist deutschlandweit der einzige Tischtennis-Rundlauf-Wettbewerb. Unsere Schule nimmt seit 5 Jahren an dem Turnier teil, wobei in diesem Jahr mit 25 teilnehmenden Teams ein Teilnehmerrekord aufgestellt wurde. Bei den Mädchen konnten sich die Teams aus der 5d (S. Heinz, N. Kleinschmidt, L. Krabsch, M. Held und K. Scharrenbroich) und der 6c (G. Rackow, L. Ebermann, L. Jungmann und K. Doberstein) durchsetzen. Bei den Jungs siegte die 6c (N. Steinert, F. Pahl, N. Jung, F. Burgmer und N. Neumark) und das Team aus der 5c (R. Grünwald, M. Simon, T. Becker, S. Reutemann und M. Müller) durch. Die Sieger fahren im Frühjahr zu den Bezirksturnieren. (Bericht und Fotos, siehe Homepage).

IN DIESER AUSGABE:

Abteilungssprecher wollen Süßgetränke wieder haben	2
Aktuelles kurz gefasst	3
Klassen 6d/e auf Klassenfahrt	3
Zur Busproblematik	3
Buchtipp aus Schülerhand	4
Nikolaus besuchte 5. Klassen	4
Impressum	4
Terminübersicht	4

Abteilungssprecher wollen Süßgetränke wiederhaben

Jedes Jahr wählt die SV unserer Schule für die drei Abteilungen die Abteilungssprecherinnen und -sprecher, die für ein Jahr mit ihren Anliegen die Schülerschaft vertreten wollen. Anika Kaiser interviewte die Abteilungssprecher der Abt.1 (Klasse 5-7) Louis Hauger und Maurice Bolewski kurz nach ihrer Wahl.

Anika Kaiser: *Wie kamt ihr auf die Idee, als Abt.1 - Sprecher zu kandidieren?*

Louis H.: *Letztes Jahr hatten David W. und ich es uns überlegt. Doch am Ende wollte David nicht mehr, dafür kam Maurice dazu.*

Anika Kaiser: *Wie war es für euch als ihr erfahren habt das ihr gewonnen habt?*

Maurice B. + Louis H.: *Es war einfach ein Hammergefühl.*

Anika Kaiser: *Habt ihr euren Sieg vermutet?*

Maurice B.: Ja

Louis H.: Nein

Anika Kaiser: *Was wollt ihr als erstes durchsetzen?*

Louis H. + Maurice B.: *Als erstes, dass Fanta und andere Süßgetränke wieder im Kiosk verkauft werden dürfen und danach definitiv Sitzgelegenheiten in den Gängen und im Foyer der Abt.1.*

Anika Kaiser: *Danke für das Gespräch!*

Nachsatz: Die Schulkonferenz hat am 04.12.2012 nach kontroverser Diskussion dem Antrag auf Wiederzulassung von gezuckerten Getränken im Verkauf der Mensa mehrheitlich zugestimmt. Wann der Verkauf wieder erfolgt, steht aber noch nicht fest.

Handballschulmannschaften unterschiedlich erfolgreich

Bei den Kreismeisterschaften im Handball waren die vier gestarteten Mannschaften unserer Schule unterschiedlich erfolgreich. Die von Frau Thomas und Julia Lang (10f) betreuten Mädchenmannschaften in der WKIII und WKII mussten jeweils am Ende ihrer Turniere eine Niederlage einstecken und konnten so trotz einiger Siege und ansehnlicher Leistungen nur zweite Plätze erreichen. Sie schieden damit auf Kreisebene aus dem Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ aus. Gleiches galt für die von Herrn Truetsch betreute Jungenmannschaft in der WKIII, die leider ebenfalls mit Sieg und Niederlage ausschied.

In der WKII konnte dagegen die von Herrn Truetsch betreute Jungenmannschaft mit insgesamt fünf Siegen in zwei Turnieren souverän die Kreismeisterschaft gewinnen. Damit wird unserer Schule zum sechsten Mal hintereinander den Oberbergischen Kreis auf Bezirksebene vertreten. (verschiedene Berichte zu den Handballturnieren befinden sich auf der Homepage)

Aktuelles kurz gefasst

Marienheider bestes Flagfootballteam Deutschlands

Die Flagfootball-Mannschaft unserer Schule unter der Leitung von Trainer Rüdiger Nolte gewann am 17.11.2012 in Baunatal die German Masters, das wichtigste Turnier der Flagfootballer in diesem Jahr. Dieser Erfolg stellt den Abschluss und zugleich den Saisonhöhepunkt des Jahres 2012 für die "Marienheider Flames" dar. (ausführlicher Artikel mit Foto, siehe Homepage)

"Ich will keine zusätzlichen Kreuze mehr an Oberbergs Straßen!"

"Keiner kommt um, alle kommen an!" So lautete das Motto, unter dem am Dienstag, 13.11.2012, die Veranstaltung "Crash Kurs NRW. Realität erfahren. Echt hart" im PZ unserer Schule stand. Anwesend waren neben ca. 250 Oberstufenschülern und Lehrern der Gesamtschule Marienheide zahlreiche Polizisten, Rettungsassistenten, Feuerwehrleute, Notärzte und Notfallseelsorger aus dem Oberbergischen Kreis. Sie berichteten von Unfallsituationen und den Gründen für die meisten Unfälle. Ziel war eine Sensibilisierung der Schüler/innen und damit eine Senkung des Unfallrisikos. (ausführlicher Bericht mit Foto, siehe Homepage)

Klassen 5 spielten Handball gegeneinander

Am Freitag, 09.11.2012, fand an unserer Schule das alljährliche Handballturnier der 5er-Klassen statt, das von Sportlehrer Herr Truetsch organisiert wurde und an dem über 60 Schüler des Jahrgangs aktiv teilnahmen. Auf Grund der noch laufenden Hallensanierungen konnte dieses Jahr jede Klasse nur eine Mannschaft anmelden. Es gewann die Mannschaft der Klasse 5a, der Bläserklasse. (ausführlicher Artikel mit zahlreichen Fotos, siehe Homepage).

Gesamtschülerinnen wurden Kreismeister im Fußball

Sowohl die Jungen als auch die Mädchen der Gesamtschule Marienheide zeigten bei den diesjährigen Schulmeisterschaften im Rahmen von "Jugend trainiert für Olympia" in Bergneustadt ihr fußballerisches Können. Besonders erfolgreich war dabei die Mädchenmannschaft unserer Schule, die sich bereits die Kreismeisterschaft sicherte. Trainer Herr Hoffmann zeigte sich sehr erfreut über den Erfolg der von ihm betreuten beiden Mannschaften und ist optimistisch, dass auch die nächsten Runden gemeistert werden. (Fotos und Bericht, siehe Homepage)

Schüler/innen der 6. Klassen stellen

Lesekompetenzen unter Beweis

"Nur wer liest, kann verstehen, denn Lesen ist die Grundlage aller Bildung". Dieses Motto stand über dem diesjährigen Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels, dessen Schulentscheid am 5. 11. im Schülercafe der Abteilung I unserer Schule stattfand. Für den Kreisentscheid qualifizierten sich als Siegerin Christina Nuzzo aus der Klasse 6d und als Zweitplatzierter Gabriel Fernandez, 6e. (Bericht und Foto dazu, siehe Homepage)

Klassen 6d/e auf Klassenfahrt Fahrt nach Soest

Von Sandra Machon (Artikel gekürzt)

Das Ziel unserer Klassenfahrt war die westfälische Stadt Soest. Wir fuhren am 01. Oktober 2012 Richtung Soest ab, wo wir nach ca. 2 1/2 Stunden an der Jugendherberge ankamen. Schnell bezogen wir die Betten und packten unsere Sachen aus. Unser erstes Essen in der neuen Umgebung war Spagetti Bolognese und wir konnten uns am Salatbuffet bedienen. Sehr lobenswert war, dass unsere muslimischen Mitschüler zu allen Mahlzeiten ein Essen erhielten, das ihre Religion ihnen erlaubte. Am Nachmittag des ersten Tages gingen wir in die Stadt, um dort eine mittelalterliche Führung in Form eines Rollenspiels zu machen. Dabei spielten wir verschiedene stadtbekannt Personen oder stellten Handwerksberufe und Künstler dar. Danach ging es zum Abendessen in die Herberge zurück. Die erste Nacht im fremden Bett war sehr unruhig und es dauerte lange, bis wir schlafen konnten.

Am 2. Tag hatten wir eine Führung im Burghofmuseum. Dort wurden wir durch 2 Häuser des 14. – 16. Jahrhunderts geführt. Auch konnten wir einen Pranger sehen. Dort wurden die Bürger für ihre Fehler bestraft. In den Nachmittagsstunden brachen wir zu einer Stadtrallye auf. Anschließend konnten wir noch ein wenig shoppen gehen. Nach der Auswertung der Rallye gab es für alle ein paar Süßigkeiten.

Unser 3. Tag in Soest war der Beste von allen. Es ging in den Hochseilpark im Stadtpark von Soest und zum Bowlen. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorüber. Abends nach dem Grillen in der Jugendherberge gab es noch die Klassendisco. Nach dem Frühstück des 4. Tages packten wir unsere Koffer und gegen 10 Uhr holte uns der Bus an der Jugendherberge ab, um uns zurück nach Marienheide zu bringen. Es regnete in Strömen, so fiel uns der Abschied leicht. Da wir alle sehr müde waren, freuten wir uns auf die Ferien, in denen wir richtig ausschlafen konnten.

Eine kleine Empfehlung an unsere Lehrer für die Zukunft: Sie sollten Mädchen und Jungen in getrennten Fluren unterbringen. Dann können die Lehrer länger schlafen und müssen nicht nachts im Flur Wache halten. (Der ungekürzte Artikel befindet sich auf der Homepage)

Zur Busproblematik aus Schülersicht

Es ist 7.15 Uhr am Morgen und ich warte am Wipperfürther Busbahnhof auf den Bus, der mich und einige andere Schüler pünktlich nach Marienheide zur Schule fahren sollte. Es ist 7.22 Uhr und immer noch ist kein Bus in Sichtweite. Es ist 7.25 Uhr und ich stehe in einem total überfüllten Bus. Aus dem Busfenster sehe ich, dass einige Kinder nicht mehr in den Bus gepasst haben und deswegen zu spät zum Unterricht kommen; sie müssen einen späteren Bus nehmen. In meinen Bauch drückt sich eine Schultasche von einem Kind vor mir und um mich herum ist lautes Gerede. Eingeengt beobachte ich ein kleines Mädchen, das ungefähr drei Schritte aber gefühlte 20 Schüler von mir entfernt steht, wie es versucht, sich irgendwo festzuhalten. Aus dem Nichts bremst der Bus und ich sehe, wie das Mädchen ins Straucheln gerät. Überall Schreie. Bevor der Bus zum Stehen kommt, rutscht er noch einige Meter. Das Mädchen fällt hin und reißt dabei einen Jungen mit sich ... Dem Mädchen und dem Jungen ist nichts passiert. Aber was wäre, wenn der Bus nicht zum Stehen gekommen wäre und eventuell in ein anderes Auto gerast wäre?! Wären dann auch nur zwei Kinder hingefallen, oder hätten sich einige Kinder aus dem völlig überfüllten Bus im schlimmsten Fall schwer verletzt? Die Frage stellt sich, wenn man an andere Busunglücke der letzten Jahre denkt. Zwar leert sich der Bus einmal, da Schüler von anderen Schulen den Bus verlassen, aber spätestens vier Haltestellen weiter ist der Bus wieder überfüllt und bei der kurvenreichen Strecke von Wipperfürth nach Marienheide ist die Gefahr hoch, dass etwas passieren könnte. Nicht nur die Unfallgefahr ist erschreckend, es nervt aber auch, dass fast jeden Morgen Schüler aus dem Bus von Wipperfürth zu spät zur ersten Stunde kommen. Entweder es dauert ewig, bis alle eingestiegen sind oder der Bus hat durch starken Verkehr Verspätung. Zwar fahren jeden Morgen schon zwei Busse nach Marienheide, aber wenn Schüler nicht mal mehr die Möglichkeit haben in den Bus einzusteigen, wäre es doch eine Überlegung wert, einen dritten Bus anzufordern?!

Romy Hartmann & Marieke

Personalien

Referendare:

Unsere beiden Referendare Frau Selter(Englisch/Geschichte) und Herr Saliger(Spanisch/Geschichte) haben im November ihr zweites Staatsexamen erfolgreich bestanden. Wir gratulieren ihnen ganz herzlich zum erreichten Abschluss.

Schulpflegschaft:

Frau Trifonidis wurde erneut zur Schulpflegschaftsvorsitzenden gewählt. Auch zwei ihrer Stellvertreter/innen Frau Hedfeld und Herr Bolewski wurden in ihrem Amt bestätigt. Als weitere Stellvertreterin wurde Frau Meckel gewählt. Frau Wasserfuhr hatte nicht mehr kandidiert und schied somit aus dem Vorsitz der Pflegschaft aus.

SV-Sprecher/-Lehrerinnen:

Die Schülerschaft hat zu Beginn dieses Jahres Hannah Ofic und Robin Heinz (beide Stufe 12) als SV-Sprecherteam gewählt. Sie werden wie in den letzten Jahren unterstützt von einem SV-Team und den SV-Lehrerinnen Frau Cattarius und Frau Balhan.

Wechsel im Vorsitz des Fördervereins unserer Schule

Auf der Jahreshauptversammlung des Fördervereins unserer Schule kam es am 13.11.2012 zu einem Wechsel an der Spitze des Fördervereins. Die langjährige Vorsitzende Frau Müller-Bollenhagen sowie der stellvertretende Vorsitzende Herr Stöwer hatten im Vorfeld der Sitzung signalisiert, dass sie bei der anstehenden turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstandes nicht mehr für ihre bisherigen Ämter kandidieren wollten. Herr Krug würdigte deren Arbeit, bedankte sich im Namen der Schulgemeinde bei den beiden und äußerte sich zuversichtlich darüber, dass unter der Leitung des neu gewählten Vorsitzenden Thorsten Kern, die Arbeit erfolgreich fortgeführt werden kann. Frau Müller-Bollenhagen wird dankenswerterweise Herrn Kern als stellvertretende Vorsitzende noch ein Jahr unterstützen.